

## **Forschende der psychiatrischen Klinik erhalten DGPPN Preise 2015**

**Aachen, 16.12.2015 – Gleich zwei an der Uniklinik RWTH Aachen erbrachte Forschungsleistungen sind dieses Jahr von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) ausgezeichnet worden. Den Preis zur Erforschung von psychischen Erkrankungen 2015 hat Prof. Dr. med. Thomas Nickl-Jockschat von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik erhalten. Für ihre an derselben Klinik erbrachte Promotion ist Dr. rer. medic. Ina Schabram-Viethen gemeinsam mit ihrem Betreuer Univ.-Prof. Dr. med. Ingo Vernaleken mit dem DGPPN-Promotionspreis, dem Hans-Heimann-Preis 2015, prämiert worden. Beide Auszeichnungen sind mit Preisgeldern dotiert und wurden Ende November im Rahmen des DGPPN-Kongresses in Berlin verliehen.**

Den gesunden Aufbau des Gehirns sowie dessen krankheitsbedingte Veränderungen besser zu verstehen, ist das Ziel der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. Thomas Nickl-Jockschat von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Uniklinik RWTH Aachen. Dadurch soll zu einer verbesserten Diagnostik und genaueren Prognose von Krankheitsverläufen, beispielsweise Schizophrenien oder Autismus-Spektrum-Störungen, beigetragen werden. Die Auszeichnung mit dem DGPPN-Preis zur Erforschung von psychischen Erkrankungen 2015 würdigt die Forschung unter Leitung von Prof. Nickl-Jockschat für ihren hohen Innovationswert und die hervorragende Qualität innerhalb ihres breiten methodischen Spektrums. Die DGPPN hat den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis dieses Jahr an drei Arbeiten aus den Bereichen der Grundlagenforschung und klinischen Forschung vergeben.

Die zweite Prämierung für Forschungsleistungen an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Uniklinik Aachen erhielt die mit dem Prädikat „sehr gut“ beurteilte Dissertation der Doktorandin Dr. rer. medic. Ina Schabram-Viethen unter der Betreuung von Univ.-Prof. Dr. med. Ingo Vernaleken. Sie beschäftigt sich mit dem Dopaminsystem, das großen Einfluss auf verschiedenste Mechanismen im Körper und auf die Psyche des Menschen hat. Im Speziellen behandelt die Dissertation die neuropsychologischen Korrelate und die Modulation des Dopaminsystems durch genetische Prädisposition und pharmakologische Provokation. Insgesamt wurden drei Tandems von jungen Wissenschaftlern und ihren Betreuern mit dem DGPPN-Promotionspreis 2015 geehrt. Die mit je 8.000 Euro dotierte Auszeichnung dient der Nachwuchsförderung und soll die Doktoranden für weitere Forschungsprojekte motivieren sowie das Engagement der Betreuer würdigen.

Den Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider, erfüllen die Prämierungen zweier Klinikmitarbeiter mit Stolz: „Die Auszeichnungen der Forschungsarbeiten von Prof. Nickl-Jockschat und Dr. Schabram-Viethen zeugen von den herausragenden Leistungen, die unsere Klinik anstrebt. Sie bestätigen uns auch darin, dass wir in unserem Team erfolgreich die Talente junger Nachwuchswissenschaftler mit der Expertise erfahrener Forscher verbinden. Nur so können wir künftig weiteren Fortschritt in unserer Disziplin vorantreiben.“

### **Über die DGPPN**

Die DGPPN ist eine medizinische Fachgesellschaft mit mehr als 8.000 Mitgliedern. Sie ist die größte und älteste wissenschaftliche Vereinigung von Ärzten und Wissenschaftlern, die in Deutschland auf den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde arbeiten. Mit einer Reihe von renommierten Preisen würdigt die Gesellschaft einmal im Jahr herausragende Arbeiten und Projekte im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie.

### **Pressekontakt :**

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

### **Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)**

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 45.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.